Marktnotizen

kurz & knapp

Ana: Wirecard digitalisiert Entschädigungszahlungen

Wirecard hat die japanische Fluggesellschaft Ana als neuen Kunden für digitalisierte Zahlungsprozesse gewonnen. Mit der neuen, bargeldlosen Lösung erhalten Passagiere an ausgewählten europäischen Flughäfen eine schnelle Entschädigung für verspätete oder ausgefallene Flüge. Dafür stellt Wirecard der Fluggesellschaft eine digitale Kartenlösung zur Verfügung, die mit den entsprechenden Beträgen aufgeladen und an die Fluggäste verteilt werden kann. Die Visa-Karten können an Geldautomaten, am PoS und für Online-Einkäufe verwendet werden.

Die von Wirecard selbst entwickelte Anwendung kann für jedes beliebige Unternehmen individuell angepasst werden. So kann das Unternehmen beispielsweise festlegen, dass die Karten an bestimmten Verkaufsstellen akzeptiert werden, ob Transaktionsgebühren erhoben werden und in welchen Ländern sie verwendet werden dürfen.

Deutsche Bahn akzeptiert Paydirekt im Nahverkehr

Seit Mitte April können Kunden der Deutschen Bahn auch Angebote der Verkehrsverbünde im Nahverkehr mit Paydirekt bezahlen. Hierzu zählen beispielsweise Verbindungen mit Regional- und S-Bahn sowie Bus und Straßenbahn. Damit baut das Online-Bezahlverfahren der deutschen Banken und Sparkassen sein Angebot im ÖPNV-Segment aus.

Consorsbank und Consors Finanz mit Apple Pay

Seit dem 24. April können Kunden der Consorsbank mit Apple Pay bezahlen. Apple Pay ist für alle Nutzer der Visa Card verfügbar, die Inhaber eines Girokontos der Consorsbank kostenlos erhalten. In vielen Gesprächen mit Kunden habe man festgestellt, das hierfür hohe Nachfrage besteht, so Co-CEO Sven Deglow.

Auch die auf Konsumentekredite spezialisierte Consors Finanz unterstützt seit April mit ihrer Mastercard Apple Pay.

Reno bündelt Payment bei Concardis

Die Reno Schuh GmbH bündelt ihre Bezahlprozesse und übergibt das komplette Payment im stationären Geschäft an Concardis. Der Payment Provider verantwortet somit Acquiring und Netzbetrieb, Hardware, Zahlungsabwicklung sowie Risiko- und Debitorenmanagement für den Schuh-Filialisten und gewährleistet die Verzahnung aller Bezahldienstleistungen und deren Einbindung in die bestehenden IT-Systeme.

Worldline mit Zahlungslösung für Online-Marktplätze

Worldline führt eine spezielle Zahlungslösung für Online-Marktplätze ein, die den reibungslosen Zahlungsprozess zwischen allen beteiligten Parteien gewährleisten soll. Als lizenzierten Zahlungsdienstleister kann das Unternehmen Funktionen wie die Aufteilung der Zahlungen unter den autorisierten Verkäufern sowie die damit verbundene Verprovisionierung abwickeln. Dadurch wird die Einhaltung der Vorschriften für den Zahlungsverkehr, zur Bekämpfung der Geldwäsche ebenso wie „Know-your-Customer" (KYC) sichergestellt.

Die Online-Zahlungslösung ist zudem in der Lage, „gemischte" Warenkörbe zu verwalten, die aus Produkten verschiedener Verkäufer und für unterschiedliche Liefertermine bestehen. Darüber hinaus werden alle automatisierten Zahlungen einschließlich variabler Provisionsmodelle über eine einheitliche API abgewickelt. Aus vertraglicher Sicht steht nur der Marktplatzbetreiber in einer Beziehung zu Worldline. Die Technologie hinter den Zahlungstransaktionen ist die Tokenisierung. In Österreich, Zypern und der Schweiz, wo Six Payment Services seit Ende 2018 Teil von Worldline ist, wurden bereits die ersten Online-Marktplatz-Kunden gewonnen.

Advanzia-Bank-Kartenportfolio wächst um ein Viertel

Die Advanzia Bank hat 2018 beim Kreditkartenumsatz ein Wachstum von 27 Prozent auf 2,93 Milliarden Euro verzeichnet. Der Gewinn vor Steuern stieg auf 75 Millionen Euro. Dabei verzeichnete Advanzia substanzielles organisches Wachstum in den wichtigen Märkten Deutschland, Frankreich und Österreich und hat außerdem 2018 mit Spanien einen neuen Markt erschlossen.

Nach einem Zuwachs um 290 000 neue Kreditkartenkunden 2018 nutzen nun über 1,4 Millionen Kunden in Europa Kreditkarten von Advanzia. Der Forderungsbestand zum Jahresende stieg um 21,5 Prozent auf 1,5 Milliarden Euro. Deutschland bleibt weiterhin der größte und umsatzstärkste Markt für Advanzia, mit einem Forderungsbestand von 1,3 Milliarden Euro und 1,3 Millionen Kreditkartennutzern. In Frankreich ist Advanzia durch die volle Integration des Kreditportfolios von My Money Bank stark gewachsen, der Forderungsbestand 2018 beläuft sich dort auf über 100 Millionen Euro. Auch in Österreich konnte Advanzia seine Marktpräsenz stark ausbauen. Diesen Erfolg erzielte Advanzia durch neue Partnerschaften und Marketingkampagnen, die Anzahl der Kreditkartennutzer in Österreich stieg so um fast 60 Prozent. Für 2019 erwartet die Bank weiteres Wachstum, besonders durch die Übernahme von Catellas Kreditkartenportfolio und die Markteinführung von Tarjeta You. 2019 sollen außerdem neue Funktionen für die mobile App der Bank eingeführt werden.

Equenswordline: Trusted Authentication mit Biometrie

Equensworldline hat seine Trusted Authentication-Lösung um Fingerabdruck- und Face-ID-Lösungen erweitert. Die Multi-Faktor-Authentifizierungslösung sorgt dafür, dass

Dieser Artikel ist urheberrechtlich geschützt. Die rechtliche Freigabe ist für den Abonnenten oder Erwerber ausschließlich zur eigenen Verwendung.
Fritz Knapp Verlag GmbH

Finanzinstitute die Regulatory Technical Standards von PSD2 einhalten. Die aktualisierte Lösung mit biometrischer Technologie ist auch FIDO (Fast Identity Online)-kompatibel.

Mit Blick auf zukünftige Innovationen will das Unternehmen in diesem Jahr auch eine browserbasierte Version von Trusted Authentication anbieten, mit der Finanzinstitute alle Benutzer vollständig abdecken können. Dies soll es erleichtern, SMS One Time Password (OTP) durch Trusted Authentication abzulösen.

PPRO mit Luxemburger E-Geld-Lizenz

PPRO hat vom luxemburgischen Finanzministerium eine E-Geld-Lizenz erhalten. Das neugegründete Unternehmen „PPRO SA" (société anonyme) in Luxemburg wird damit ermächtigt, Finanzdienstleistungen in der gesamten EU zu erbringen. Die Beantragung der neuen Lizenz war mit Blick auf den Brexit erforderlich geworden, da PPRO seinen Sitz in London hat.

Klarna mit weltweiter Authentifizierungsplattform

Klarna hat im April die Einführung einer neuen globalen Authentifizierungsplattform bekannt gegeben. Dabei handelt es sich um einen Aggregator für weltweit und lokal eingesetzte Authentifizierungslösungen. Die Plattform erlaubt es multinationalen Unternehmen, einschließlich Händlern und Banken, mit nur einer Integration Authentifizierungsprozesse für ihre Kunden einfach, sicher und personalisiert zu gestalten – unabhängig davon, in welchem Markt sie aktiv sind.

Über die Plattform erhalten Unternehmen direkten Zugriff auf lokale und globale Authentifizierungsmethoden, darunter SMS- und Einmalkennwörter, wie TAN-Verfahren sowie Social Media Logins und lokale Alternativen, wie den für Deutschland angekündigten Klarna-Ident-Prozess, aber auch globale Identifizierungslösungen. Unternehmen können die für ihre Kunden am besten geeignete Authentifizierungsmethoden auswählen. Ist die Plattform einmal in eine Website eingebettet, werden neue Authentifizierungsmethoden automatisch hinzugefügt, ohne dass Entwickler oder Websitebetreiber aktiv werden müssen.

Klarna Card als Beta-Version gestartet

Klarna hat in Kooperation mit Visa die Klarna Card in Deutschland gestartet, um das Geschäftsmodell vom digitalen Handel auf den stationären auszuweiten. Die Beta-Version ist zunächst für alle erhältlich, die bereits mindestens einmal online via Klarna Rechnungskauf bezahlt und die App heruntergeladen haben. Die Klarna Card kommt ohne Jahresgebühr und Auslandseinsatzentgelt aus.

Zu den Funktionen zählen kontaktloses Bezahlen im Geschäft, Google Pay, freie Auswahl der Zahlungsmethode sowie die Möglichkeit, diese nach Belieben zu ändern (Sofort bezahlen, Später bezahlen (bis zu 14 Tage zinsfrei) oder eine Kombination aus beiden Methoden, bei der individuelle Zahlungszeitpunkte festgelegt werden können, die Umwandlung von Rechnungskäufe in Ratenkäufe sowie kurzfristiges Blockieren oder sperren der Karte über die App, außerdem Push-Benachrichtigungen für alle Transaktionen, einschließlich abgelehnter Zahlungen, Übersicht aller Einkäufe in der App und individuelle Auswahl des Kartendesigns. Das Abheben von Bargeld mit der Karte ist bewusst nicht möglich.

BS Payone mit P2PE-Verschlüsselung

Die BS Payone GmbH, Frankfurt am Main, bietet ihren Händlerkunden seit April die P2PE-Verschlüsselung an. In einem geschlossenen Prozess werden die Zahlungsdaten des Kunden direkt vom Kartenterminal verschlüsselt und erst in der Hochsicherheitsumgebung der Rechenzentren dechiffriert. Für einen ersten Kunden, einen europaweit agierenden Lebensmittelhändler, wurden bereits bundesweit alle deutschen Filialen mit dieser Applikation ausgestattet.

Mastercard kooperiert mit Amazon Business

Mastercard hat angekündigt, im Firmenkartengeschäft erweiterte Daten zu Amazon-Business-Transaktionen zu liefern, darunter Menge, Einzelpreis und Steuern zu den bestellten Gütern. Das Produkt ist derzeit in Deutschland, Großbritannien und den USA verfügbar. Die ersten Banken, die für ihre Firmenkarten entsprechende Daten liefern, sind Bank of America Merrill Lynch, Barclays Bank PLC, Citi, J.P. Morgan, Lloyds Bank, Natwest und die Royal Bank of Scotland.

Star Tankstellen akzeptieren Tankkarten von Eurowag

Der Mineralölkonzern Orlen hat in Deutschland an den 580 Star-Tankstel-

Dieser Artikel ist urheberrechtlich geschützt. Die rechtliche Freigabe ist für den Abonnenten oder Erwerber ausschließlich zur eigenen Verwendung.
Fritz Knapp Verlag GmbH

len das Angebot an Kartenakzeptanz von internationalen Drittanbietern erweitert. An den 580 Star-Tankstellen werden nun auch Tankkarten von Eurowag akzeptiert.

Bluecode mit neuer Mehrwertplattform

Bluecode hat eine neue Mehrwertplattform gestartet. „Bluecode Rewards" soll den Partnern, darunter vor allem Handelsunternehmen und Banken, um-

fassende Möglichkeiten bieten, ihre Kundenbindungsprogramme mit dem Bezahlen per Bluecode am Smartphone zu verknüpfen. Mit Bluecode Rewards stehen unterschiedliche Mehrwertservice-Apps wie zum Beispiel digitale Stempelpässe, Punkteprogramme, Lotterien oder Kundenkarten-Verknüpfungen bereit, um Kunden mit Gutscheinen, Rabatten und Cashback-Aktionen am Smartphone zu belohnen. Kaufhäuser und Banken können auswählen, ob sie bestehende Kundenbindungsprogramme verknüpfen oder neue aufsetzen möchten. Die Technologie ist in andere Apps integrierbar, sodass Endkunden direkt aus der App des Händlers oder aus ihrer Banking-App heraus bezahlen und von Mehrwerten profitieren können

Concardis als Partner von Trusted Shops zertifiziert

Concardis ist von Trusted Shop als Partner zertifiziert worden. Die E-Commerce-Lösungen Payengine, Paylink und One Page Shop des Zahlungsdienstleisters erhalten das Gütesiegel. Im Rahmen der Partnerschaft sollen die E-Commerce-Produkte von Concardis einmal jährlich geprüft und die Zertifizierung aktualisiert werden.

Aduno Gruppe: 48 Prozent kontaktlose Transaktionen

Die Aduno Gruppe hat im Geschäftsjahr 2018 ihren Umsatz um 12,0 Prozent auf 514,9 Millionen Schweizer Franken gesteigert. Der Geschäftsbereich Payment legte um 17,6 Prozent auf 363,8 Millionen Franken zu. Darin enthalten sind die Umsätze des im September 2018 übernommenen Kundenkartenanbieters Accarda für die letzten drei Monate 2018, weshalb der Umsatz nur bedingt mit dem Vorjahr vergleichbar ist. Das Ergebnis aus operativer Geschäftstätigkeit lag für 2018 bei 93,8 Millionen Franken. Der Reingewinn beläuft sich auf 106,4 Millionen Franken. Der im Vorjahr ausgewiesene Reingewinn von 191,6 Millionen Schweizer Franken enthält den Erlös aus dem Verkauf des Acquiring-Geschäfts in Höhe von 116,3 Millionen Franken. Unter Ausschluss dieses Verkaufserlöses liegt der Gewinn aus fortzuführenden Geschäftsbereichen 2018 deutlich über dem Vorjahr (75,4 Millionen Franken).

Die Übernahme der Accarda 2018 mit ihren rund 600 000 Kundenkartenbesitzern von Manor bezeichnet Pascal Niquille, Präsident des Verwaltungsrats der Aduno Holding AG als Meilenstein für die Aduno Gruppe. Damit werde Aduno zur Nummer 1 der Schweiz im bargeldlosen Zahlen aufrücken. Die Skaleneffekte sollen dazu beitragen, die Marktposition weiter auszubauen.

Der Geschäftsbereich Payment steigerte im Geschäftsjahr 2018 den Transaktionsumsatz im Kartengeschäft um 10,1 Prozent auf 9,941 Milliarden Schweizer Franken. War im Vorjahr noch das Distanzgeschäft der Wachstumstreiber, so verzeichneten 2018 die Transaktionen am Point of Sales (PoS) mit einem Plus von 13,3 Prozent den größten Zuwachs. Der Anteil der kontaktlosen Transaktionen an den gesamten PoS-Transaktionen erreichte 48 Prozent, gegenüber 29 Prozent im Vorjahr. Vom Transaktionsumsatz entfielen 53 Prozent auf die Schweiz und 47 Prozent auf das Ausland. Der Kartenbestand wuchs um 6,0 Prozent auf insgesamt 1,58 Millionen Karten (ohne Accarda). Als Grund dafür wird die erfolgreiche Vertriebszusammenarbeit mit den Kundenbanken genannt. Die Tochtergesellschaft Contovista konnte 2018 auch in Deutschland und Österreich mit je mit einem ersten Kunden Verträge abschließen.

Softbank und Wirecard planen strategische Partnerschaft

Die Wirecard AG und die japanische Softbank Group Corp. haben eine verbindliche Grundsatzvereinbarung unterzeichnet, wonach ein Unternehmen der Softbank Group im Rahmen einer Wandelschuldverschreibung rund 900 Millionen Euro in Wirecard investiert. Zu diesem Zweck soll Wirecard eine Wandelschuldverschreibung begeben, die nach Ablauf von 5 Jahren zum Wandlungspreis von 130 Euro pro Aktie in insgesamt 6 923 076 Wirecard-Aktien gewandelt werden kann. Das entspricht derzeit etwa 5,6 Prozent des Grundkapitals. Über die Ausgabe dieser Wandelschuldverschreibung an Softbank unter Ausschluss des Bezugsrechts der gegenwärtigen Aktionäre soll die Hauptversammlung der Wirecard AG am 18. Juni 2019 entscheiden.

In diesem Zusammenhang haben die beiden Unternehmen ein Memorandum of Understanding über eine strategische Partnerschaft im Bereich digitaler Payment-Lösungen unterzeichnet. Demnach wird die Softbank Group Wirecards geografische Expansion nach Japan und Südkorea unterstützen und zugleich die Zusammenarbeit mit den globalen Portfoliogesellschaften der Softbank Group für digitale Payments, Analytics/AI sowie innovative digitale Finanzdienstleistungen ermöglichen.

Wirecard gewinnt Karen Millen für Alipay-Akzeptanz

Wirecard hat die Modemarke Karen Millen für die Akzeptanz von Alipay-Zahlungen am Point-of-Sale und im Online-Shop gewonnen. Die volldigitale Lösung wird über die Wirecard E-PoS-App, die über jedes mobile Endgerät mit Android oder iOS genutzt werden kann, in die bestehende Zahlungsinfrastruktur des Händlers integriert. Die Modemarke Karen Millen hat über 400 Filialen und Shop-in-Shop-Läden in 63 Ländern auf sechs Kontinenten und ist mit einem starken internationalen Vertriebsnetz in den renommiertesten Modestädten prä-

Dieser Artikel ist urheberrechtlich geschützt. Die rechtliche Freigabe ist für den Abonnenten oder Erwerber ausschließlich zur eigenen Verwendung.
Fritz Knapp Verlag GmbH

sent, darunter London, Paris, Madrid, New York, Los Angeles und Hong Kong.

Stripe übernimmt Touchtech

Die Payment-Plattform Stripe kündigt eine Reihe von neuen Produkten für in Europa tätige Unternehmen an. Sie sollen dabei helfen Händlern die besten SCA-kompatiblen Authentifizierungsmethoden auf ihrer Checkout-Seite zu implementieren. Dazu gehört unter anderem ein dynamischer Support für SCA-Ausnahmen bei risikoarmen Transaktionen. Hinter den Kulissen scannt Stripe dynamisch jede Transaktion, um SCA nur bei Bedarf auszulösen und die beste Balance zwischen Nutzersicherheit und Conversion-Optimierung zu finden.

Zudem hat Stripe die Übernahme des in Dublin ansässigen Softwareunternehmens Touchtech Payments bekannt gegeben. Das Unternehmen bietet eine SCA-konforme Authentifizierungstechnologie für Fintechs und Challenger-Banken Europas an.

PERSONALIEN

Christian Lazar wird CFO der Aduno Gruppe

Christian Lazar ist zum neuen CFO der Aduno-Gruppe ernannt worden. Er wird die Position in Absprache mit seinem bisherigen Arbeitgeber spätestens zum 1. November 2019 antreten und folgt auf Conrad Auerbach, der das Unternehmen verlässt.

Fintecsystems: Günter Meessen verantwortet Zahlungsauslösung

Günter Meessen hat seit März 2019 die Position des Chief Sales Officers (CSO) bei der im Münchener Fintecsystems inne. Er soll sich vor allem um den Auf- und Ausbau des neuen Geschäftsfelds Zahlungsauslösung kümmern. Mit dem Inkrafttreten der neuen Zahlungsdienst-Richtlinie PSD2 strebt Fintecsystems die Regulierung als Kontoinformationsdienst und Zahlungsauslösedienst durch die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) an. Im Zuge dieser Regulierung sind über die bislang erfolgreich etablierten Produkte weitere Innovationen, speziell im Bereich Zahlungsauslösung geplant.

Götz Möller ist neuer CFO bei PPRO

Dr. Götz Möller ist neuer Chief Financial Officer (CFO) für Acquiring bei PPRO. In seiner Funktion verantwortet er die Abteilungen Legal & Compliance, Finance, Controlling, Tax, Business Intelligence, Treasury sowie Corporate Administration und soll unter anderem die internationale Expansionsstrategie des Unternehmens wesentlich unterstützen.

KARTEN
cards | cartes
ZEITSCHRIFT FÜR ZAHLUNGSVERKEHR UND PAYMENTS

IMPRESSUM

Verlag und Redaktion
Verlag Fritz Knapp GmbH
Aschaffenburger Straße 19,
60599 Frankfurt am Main,
Postfach 700362,
60553 Frankfurt am Main

Telefon + 49 (0) 69/97 08 33-0
Telefax + 49 (0) 69/7 07 84 00
Internet: www.kreditwesen.de
E-Mail: red.bum@kreditwesen.de

Chefredaktion: Philipp Otto (P.O.), Swantje Benkelberg (sb), Dr. Berthold Morschhäuser (Mo);
Redaktion: Philipp Hafner (ph)

Redaktionssekretariat und Lektorat: Elke Hildmann
Satz und Layout: Eckhard Gasteyer

Die mit Namen versehenen Beiträge geben nicht immer die Meinung der Redaktion wieder. Bei unverlangt eingesandten Manuskripten ist anzugeben, ob dieser oder ein ähnlicher Beitrag bereits einer anderen Zeitschrift angeboten worden ist. Beiträge werden nur zur Alleinveröffentlichung angenommen.

Die Zeitschrift und alle in ihr enthaltenen einzelnen Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des Verlages unzulässig.

Manuskripte: Mit der Annahme eines Manuskripts zur Veröffentlichung erwirbt der Verlag vom Autor das ausschließliche Verlagsrecht sowie das Recht zur Einspeicherung in eine Datenbank und zur weiteren Vervielfältigung zu gewerblichen Zwecken in jedem technisch möglichen Verfahren. Die vollständige Fassung der Redaktionsrichtlinien finden Sie unter www.kreditwesen.de.

Verlagsleitung: Philipp Otto
Anzeigenleitung: Timo Hartig
Anzeigenverkauf: Hans-Peter Schmitt, Telefon + 49 (0) 69/97 08 33-43

Zurzeit gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 30 vom 1.1. 2019.

Erscheinungsweise: Jeweils am 15. Februar, 15. Mai, 15. August, 15. November 2019.

Zusätzliche 8 x jährlich Karten-News aus der Zeitschrift „bank und markt".

Diese Ausgabe liegt der Zeitschrift „bank und markt – Zeitschrift für Banking", Heft 1/2019, als Supplement bei.

Bezugsbedingungen: Abonnementspreise inkl. MwSt. und Versandkosten: jährlich 160,15 Euro. Ausland: jährlich 161,35 Euro. Preis des Einzelheftes 25,00 Euro (zuzügl. Versandkosten).

Studentenabonnement: 50% Ermäßigung (auf Grundpreis).

Der Bezugszeitraum gilt jeweils für ein Jahr. Er verlängert sich automatisch um ein weiteres Jahr, wenn nicht einen Monat vor Ablauf dieses Zeitraumes eine schriftliche Abbestellung vorliegt.

Bestellungen aus dem In- und Ausland direkt an den Verlag oder an den Buchhandel.

Probeheftanforderungen bitte unter Telefon + 49 (0) 69/97 08 33-25

Bankverbindungen:
Frankfurter Sparkasse, IBAN: D68 5005 0201 0200 1469 71, BIC: HELADEF1822
Postbank Frankfurt, IBAN: DE96 5001 0060 0060 4826 09, BIC: PBNKDEFFXXX

Mitteilung gemäß § 5 Abs. 2 des Hessischen Pressegesetzes: Gesellschafter der Verlag Fritz Knapp GmbH, Frankfurt am Main, ist Philipp Otto.

Druck: Hoehl-Druck Medien + Service GmbH, Gutenbergstraße 1, 36251 Bad Hersfeld

ISSN 0937-597X

Fotonachweise für Heft 02/2019:
Seite 2: Fritz Knapp Verlag GmbH; Seite 5: DSGV; Seite 10: pixabay, P. Karasavvoglou/Worldline; Seite 13: Martin Winkler_pixabay, C. Gómez-Sáez/VR Payment; Seite 16: Volksbank in der Ortenau; Seite 21: pixabay, H. Godschalk/PVD; Seite 25: Paysafegroup_Martina Siebenhandl, U. Müller/Paysafe Group; Seite 28: pixabay, C. Friedrich/Sopra Steria Consulting AG; Seite 32: Visa; Seite 33: pixabay, P. Barkow/privat; Seite 35: Eurokartensysteme ; Seite 38: Klarna; Seite 39: Blue Code International AG

Dieser Artikel ist urheberrechtlich geschützt. Die rechtliche Freigabe ist für den Abonnenten oder Erwerber ausschließlich zur eigenen Verwendung.
Fritz Knapp Verlag GmbH